

PARTNERSTADT HORŠOVSKÝ TÝN

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger aus Nabburg, ich möchte Sie als Bürgermeister von Horšovský Týn grüßen und Ihnen eine angenehme Zeit wünschen. Die Ferien- und Urlaubszeit liegt nun hinter uns und ich hoffe, Sie haben alle die Zeit genießen können und schöne Erlebnisse gehabt, ob zu Hause oder im Ausland. Euer Mittelalterlicher Markt hat mir gut gefallen und ich wurde bei Euch gut aufgenommen. Für die Glückwünsche zur Geburt unseres Sohnes danke ich allen Gratulanten aus Nabburg. Es hat mich gefreut, dass viele Nabburger zu uns zum Annafest gekommen sind und unser Programm angenommen haben. Die Heilige Anna ist bei uns in Horšovský Týn etwas Besonderes und

wird deshalb ganz besonders gefeiert. Auch im Bezug auf das Wetter ist dieser Tag ein Wendepunkt. Man sagt bei uns: „Die Heilige Anna bringt in der Früh Kälte.“ Man hofft immer, dass es nicht so kommt, aber meistens trifft es so zu. Sicher habt Ihr auch die Olympischen Spiele verfolgt. Bei diesem Fest der besten Sportler der Welt war wieder eine gute und freundschaftliche Atmosphäre, bei der die Sportler ihre Höchstleistungen zeigten. Ihnen in Nabburg wünsche ich, dass auch Sie einen guten Sommer gehabt haben und nun mit neuem Elan Neues leisten können. Für mich ist erfreulich, dass die Partnerschaft zwischen unseren Städten so gut funktioniert und inzwischen Freundschaften entstanden sind.



Bürgermeister Josef Holeček

ARBEITSKREIS HORŠOVSKÝ TÝN

Auf Initiative des 1. Bürgermeisters Armin Schärfl wurde am 12.08.2009 ein Arbeitskreis für die Partnerschaft mit der tschechischen Stadt Horšovský Týn, vielen besser bekannt unter dem Namen Bischofteinitz, gebildet. Das ausgegebene Ziel war, möglichst viele Verbindungen in kultureller, sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht herzustellen. Seit Bestehen der Partnerschaft gab es bereits einige gute Verbindungen durch den 3. Bürgermeister Josef Götz, dem auch der Vorsitz des Arbeitskreises übertragen wurde. In mehreren Sitzungen wurden die Zielsetzungen besprochen und die Voraussetzungen dafür geschaffen. Ansprechpartner auf tschechischer Seite war Ludek Thomayer, der sich die Partnerschaftssache zu seinem Anliegen gemacht hatte.

Die Bilanz des durch Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins vergrößerten Arbeitskreises weist folgenden Sachstand auf:

- Dem Arbeitskreis mit 19 Mitgliedern gehören vier Dolmetscherinnen an, extern sind noch zwei für Einsätze bereit.
- Eva Burger, eine der Dolmetscherinnen, leitete bereits den zweiten Sprachkurs in Tschechisch in Nabburg.
- Für Besucher aus Horšovský Týn können derzeit 26 kostenlose Übernachtungen bereitgestellt werden.
- Viele Kontakte der Nabburger Vereine wurden unterstützt und begleitet.
- Beim Zustandekommen eines Schüleraustausches durch die Realschule Nabburg mit der Schule in Horšovský Týn war der Arbeitskreis beteiligt.
- Beiderseitige Einladungen zu Großveranstaltungen sind mittlerweile Selbstverständlichkeit.

Dennoch sind noch nicht alle Ziele erreicht, es gilt, daran weiterzuarbeiten. Für neue Ideen, Anregungen und Kontakte ist man beim Arbeitskreis offen und dankbar, ebenso für jegliche Mitarbeit.

Es macht Freude zu sehen, wie sich die guten nachbarschaftlichen Beziehungen erweitern.

Text und Bilder: Josef Götz

Stadtansicht



Informationen über den Arbeitskreis:
Vorsitzender Josef Götz, 3. Bgm.
Mittlerer Weinberg 17,
92507 Nabburg, Tel. 09433 / 16 45
J.goetz.nabburg@t-online.de

PARTNERSTADT HORŠOVSKÝ TÝN

KURZINFORMATIONEN ZU UNSERER PARTNERSTADT HORŠOVSKÝ TÝN

Kontakte zu Horšovský Týn bestanden bereits, als man den Freundschaftsradweg, der die beiden Städte über 91 km verbindet, 2001 eröffnete. Die damalige Bürgermeisterin, Frau Tomaskova und der Nabburger Bürgermeister Fischer un-

gefährlich zur gleichen Zeit besiedelt worden, hat eine mächtige Burg, die Nabburg auch einst hatte, verloren wie Nabburg den Kreissitz, ist eine Schulstadt, die Tourismusbüros arbeiten eng zusammen und es hat eine bedeutungsvolle Geschichte.

Schloss in Horšovský Týn



terzeichneten 2004 den Partnerschaftsvertrag. Nicht nur der Radweg verbindet, es sind auch viele Bürgerinnen und Bürger, die heute in Nabburg leben und dort einst ihre Heimat hatten. Das etwa 5000 Einwohner zählende Städtchen hat viel Gemeinsames mit Nabburg. Es ist mittelalterlich geprägt,

Am Landespfad zwischen Prag und Regensburg entstand im 10. Jahrhundert eine kaufmännische Siedlung, kurz Teinitz genannt. Nach Gründung des Prager Bistums kam Fürst Boleslav 968 in den Besitz dieses Gebietes. Der Verwaltungssitz lag im benachbarten Ort Horsov. Aus strategischen Gründen verlegte der Bischof Johannes III im 13. Jahrhundert die Verwaltung nach Teinitz. Dieser Bischof ließ eine feste Burg und eine Kapelle bauen mit der Folge, dass sich in deren Nähe eine Besiedlung rasch ausbreitete.

So entstand eine Stadt, die 1344 erstmals als Bischofteinitz urkundlich erwähnt wurde. Im 14. Jh. wurde die Stadt von einer hohen Stadtmauer umgeben. 1539 erwarb der Stamm der Lobkowitz die Stadt und deren Besitz mit 28 umliegenden Ortschaften, was aufgrund der wirtschaftlichen Initiativen zu einer Blütezeit führte. 1620 verlor Wilhelm von Lobkowitz den Besitz an das steirische Adelsgeschlecht der Trautmannsdorfer, die bis 1945 im Schloss lebten. Der Ort brachte viele bedeutsame Persönlichkeiten hervor, so auch Maximilian von Trautmannsdorf, der als Diplomat in Diensten des Kaisers Ferdinand des II maßgeblich am Zustandekommen des Westfälischen Friedens beteiligt war, dieser wurde auch auf seinem Schloss besiegelt. Abgeleitet vom einstigen Verwaltungssitzes Horsov bekam die Stadt ihren heutigen Namen Horšovský Týn. Im Wandel der Zeit veränderte sich das Stadtbild von den einst gotischen Zügen zu einem heute noch sichtbaren Renaissancestil.

Text: Josef Götz